

nach Kräften abzuhelpfen bemüht, würde jedoch von einer Herausgabe meiner Geschichte haben absehen müssen, hätte nicht mit gewohnter Liberalität das Herzogl. Staatsministerium dieselbe gefördert, wofür ich demselben meinen tiefempfundenen Dank auch an dieser Stelle ausspreche.

Wenn die ersten Abschnitte überhaupt als eine schwierige musivische Arbeit erscheinen, zu welcher die einzelnen Nachrichten aus den verschiedensten Archiven und zahlreichen Druckwerken zusammengesucht werden mußten, so hat ganz besonders die Aufhellung der Geschichte der im Orte heimisch gewesenen Adelsgeschlechter nicht geringe Mühe gemacht, und vielfältig ließen dann meine Forschungen Behauptungen früherer Schriftsteller als irrig erkennen. Die Aufhellung würde noch mehr geglückt sein, wären eines Theils alle Archive ganz in der Weise des Dresdner Haupt-Staats-Archivs repertorisirt, andern Theils nicht so viele Epitaphien, sei es durch Unglücksfälle, sei es durch Unverstand verloren gegangen. Die Zeichnung der Wappen auf der beigegebenen Tafel habe ich der kunstfertigen Hand des in Heraldik und Sphragistik wohl bewanderten Herrn Hauptmanns J. Kandler in Straßburg i. E. zu danken.

Möge man das Büchlein, an dem ich Jahre lang mit vieler, keine Opfer scheuender Liebe gearbeitet habe, freundlich aufnehmen!

Herbstleben, 1. December 1872.

Der Verfasser.